



DOSENHEIM 
an der Bergstraße

1914 - 2014
100 Jahre

**Obst - und
Gartenbauverein
Dossenheim**



Termine im Jubiläumsjahr

- | | |
|------------|---|
| 28.02.2014 | Generalversammlung |
| 01.03.2014 | Schnittkurs Rosen |
| 07.03.2014 | Schnittkurs für Obstbäume und Beerensträucher |
| 27.03.2014 | Baumpflanzung mit den Erstklässlern |
| 21.04.2014 | Ostermontagsspaziergang |
| 11.05.2014 | Sommertagszug |
| 22.06.2014 | Veranstaltung im Steinbruch Leferenz |
| 23.08.2014 | Jahresausflug zur Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd |
| 12.10.2014 | Totengedenken auf dem Friedhof |
| 18.10.2014 | Jubiläumsabend im Martin-Luther-Haus |



Grüßwort des Kreisverbandes für Obstbau, Garten und Landschaft Heidelberg e.V.

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Gäste des Jubelvereins.

100 Jahre Obst- und Gartenbauverein Dossenheim – ein beachtliches Jubiläum.

Gegründet in einer schwierigen Zeit zu Beginn des 1. Weltkrieges hat ihr Verein auch den 2. Weltkrieg überstanden und immer wieder neuen Mut gefasst, um den Obst- und Gartenbau zu fördern und die Gemeinschaft zu pflegen. Mit allen Höhen und Tiefen in dieser 100-jährigen Geschichte dürfen Sie stolz sein auf das Erreichte. Sicherlich wird Ihre Festschrift in die Vergangenheit zurückblicken und ich freue mich schon darauf, diese in den Händen zu halten und mehr über die Ereignisse in Ihrem Verein zu erfahren.

Waren früher die Streuobstbestände die Grundlage für die heimische Obstversorgung, sind diese durch die schwachwachsenden Unterlagen fast in Vergessenheit geraten. Daraufhin wurden oft über die OGV's Obstbaugenossenschaften gegründet und Obstanlagen angelegt. In Dossenheim waren es auch viele Nebenerwerbsbetriebe, die auf den sehr guten Böden Erdbeeren, Beerenobst und Gemüse anbauen und die Vermarktung über den Erzeugergroßmarkt Heidelberg organisierten. Heute erfolgt die Versorgung mit Obst und Gemüse zum großen Teil durch gewerblich betriebene Obsthöfe.

Politik und Gesellschaft entdecken aber wieder die Wichtigkeit der stark zurückgegangenen und fast in Vergessenheit geratenen Streuobstbestände. Ein Bereich in dem wir uns gut auskennen, weil das Thema „Streuobst“ in vielen unserer Vereine nie in Vergessenheit geraten ist und damit Theorie & Praxis von Generation zu Generation weitergegeben wurden. Dies funktioniert nur in einer langjährigen, intakten Gemeinschaft – einem Verein der Traditionen pflegt.

Was die Zukunft bringt, wissen wir alle nicht. Ich bin mir jedoch sicher: Mehr denn je werden der Wissensschatz und die Erfahrungen der Obst- und Gartenbauvereine gefragt sein. Deshalb sollten wir alle zuversichtlich in diese Zukunft blicken und als Verein weiterhin einen Teil unserer gesellschaftlichen Aufgabe wahrnehmen.

In diesem Sinne wünsche ich dem Jubelverein noch viele erfolgreiche Jahre und gratuliere im Namen der Vorstandschaft und allen Mitgliedsvereinen des Kreisverbandes Heidelberg recht herzlich zum runden Geburtstag.

Ihr
Eric Grabenbauer, Kreisvorsitzender



Auszüge aus den Aktivitäten des Obst- und Gartenbauvereins

- seit 1983 jährliche Teilnahme am Sommertagszug
- 1988 – 2007 gemeinsame Durchführung des Blumenschmuckwettbewerbs mit dem Heimatverein und der Gemeinde Dossenheim
- 1992 Pflanzung alter Obstbaumsorten am Obstgartenweg zwischen Dossenheim und Handschuhsheim
- 1999 Pflanzung eines Mandelbaumes der Sorte „Dürkheimer Krachmandel“ in der Grünanlage am Rathausplatz
- seit 2000 Rosentag bei Kurt Fischer
- 2001 Aufstellen witterungsbeständiger Schilder am Obstgartenweg Dossenheim - Handschuhsheim
- 2002 Bepflanzung der Außenanlage des Seniorenpflegeheims Haus „Stephanus“, 60 Rosenpflanzen wurden vom Obst- und Gartenbauverein gestiftet
- 2008 Pflanzung eines Birnbaumes der Sorte „Schweizer Wasserbirne“ am Neckarufer beim Schwabenheimer Hof
- seit 2011 jährliche Baumpflanzaktion im Wechsel mit den Erstklässlern der drei örtlichen Schulen im Eingangsbereich des Steinbruchs Leferez
- 2012 für den Eingangsbereich des Steinbruchs Leferez wurde eine Sitzbank gestiftet





Grußwort des Bürgermeisters

Der Obst- und Gartenbauverein feiert 2014 sein 100-jähriges Jubiläum.

Im Namen des Gemeinderates, der Gemeindeverwaltung aber auch ganz persönlich möchte ich dem Verein ganz herzlich zu diesem Anlass gratulieren. Seit einem Jahrhundert bereichert der Obst- und Gartenbauverein das Dossenheimer Vereinsleben durch eigene Veranstaltungen aber auch durch die Teilnahme an Gemeindeveranstaltungen wie dem Sommertagszug. Durch viele Aktionen hat der Verein auch zur Verschönerung des Ortes beigetragen. Zahlreiche Bäume unterschiedlichster Art wurden gepflanzt und dafür gesorgt, dass es an der blühenden Bergstraße auch wirklich blüht. Schnittkurse und nicht zuletzt der Rosentag haben dazu beigetragen, dass Wissen und Können an die Bevölkerung weitergegeben wurden. Viele Jahre hat der Verein den Blumenschmuckwettbewerb mitorganisiert.

Ich möchte dem Obst- und Gartenbauverein und insbesondere allen Verantwortlichen und Aktiven für ihre Arbeit danken. Sie alle haben durch Ihr Engagement Dossenheim ein Stück schöner gemacht.

Ich wünsche dem Verein für die Zukunft alles Gute und, dass sich noch viele Menschen finden, die sich für den Obst- und Gartenbau interessieren und sich für die Vereinsziele engagieren.

Ihr

Hans Lorenz
Bürgermeister



100 Jahre Obst- und Gartenbauverein Dossenheim

Jubiläumsabend

am 18.10.2014 im Martin-Luther-Haus

ab 17.15 Uhr
Sekttempfang der Gäste

ab 18.00 Uhr
Festprogramm

Musikstück
Pfarrmusik

Begrüßung
1. Vorsitzender Hermann Gaber

Musikstück
„Wie schön bist du, mein Dossenheim“

Ansprache des Schirmherren
Bürgermeister Hans Lorenz

Gesangsvortrag
DJK Gesangsgruppe

Grußworte der Gäste

Tanzvorführung
Nostalgiertanzgruppe
Tanzclub Blau-Silber Ladenburg

Ehrungen

Sketch in „Dossema“ Mundart
Hildegard Fischer, Marianne Reiser und Helga Riehl

Tanzvorführung
Nostalgiertanzgruppe
Tanzclub Blau-Silber Ladenburg

Musikstück
Badner Lied

anschließend spielt die DJK Hausband zur Unterhaltung





Grußwort des Vorsitzenden

100 Jahre Obst- und Gartenbauverein sind es wert, dieses Jubiläum gebührend zu feiern.

Im Jahr 1905 schon schlossen sich einige Landwirte zu einer Interessengemeinschaft zusammen, um die Förderung und Verbesserung des Kirschenanbaus weiterzuentwickeln. Diese Interessengruppe war die Grundlage für die Vereinsgründung im Jahre 1914. Ziel war es, alle heimischen Obst-, Wein- und Gemüsesorten anbautechnisch und marktwirtschaftlich zu entwickeln. Durch Vorträge, Schnittkurse und Fortbildungen wurden die Kenntnisse über Pflanzung, Pflege, Düngung und Schädlingsbekämpfung erweitert und vervollkommenet, so dass Dossenheim als Obst- und Gemüseanbaugesbiet höchste Anerkennung fand. Bei vielen Zusammenkünften und Gesprächen spielte die Vermarktung der Produkte in der Großmarkthalle eine große Rolle. Auch die Nutzwasserversorgung war in den letzten Jahren ein wichtiges Gesprächsthema. Die Schaffung dieser Einrichtung war für die Dossenheimer Obst- und Gartenbauer ein besonders großer Schritt zur Unabhängigkeit von bestimmten Wettereinflüssen.

Ins Gemeindeleben hat sich der Verein ebenfalls stets eingebracht. Die jährliche Teilnahme am Sommertagszug, die Anlage und Pflege eines Obstbaumlehrpfades, sowie die Pflanzung eines Obstbaums für die jeweiligen Schulanfänger der Dossenheimer Schulen sind Beispiele dieser Aktivitäten.

Wir hoffen und wünschen, dass auch in den nächsten Jahren der Obst- und Gartenbauverein mithelfen kann, dass das Dossenheimer Obst- und Gemüseanbaugesbiet seinen hohen Stellenwert behalten kann.

Hermann Gaber
1. Vorsitzender





In Dankbarkeit gedenken wir unserer verstorbenen Mitglieder, die es durch ihren Idealismus und Einsatz in den vergangenen 100 Jahren ermöglicht haben, auf eine stetig gewachsene Vereinsgeschichte zurückzublicken.

Totenehrung

am Sonntag, 12. Oktober 2014, 11.00 Uhr
vor der Friedhofskapelle.

Chronik des Obst- und Gartenbauvereins 1914 Dossenheim

Geschrieben von Birgit Seiz zum 80-jährigen Jubiläum im Jahre 1994

Wir möchten Sie kurz mit der Geschichte des Obst- und Gartenbauvereins 1914 bekannt machen, der natürlich auf das Engste mit der Entwicklung des Obstbaus in Dossenheim verbunden ist. Die Anfänge liegen im Jahr 1905, als einige Landwirte sich unter Führung des Privatmannes Greif zu einer Interessengruppe zusammenschlossen. Hauptanliegen waren die Förderung und Verbesserung des Kirschenanbaus, des wichtigsten landwirtschaftlichen Zweigs. Um der Interessengruppe mehr Gewicht zu verleihen, wurde sie dank der Initiative der Obstbauinspektoren Blaser und Brucker im Jahre 1914 erweitert und umfasste alle heimischen Obst-, Wein- und Gemüsesorten. Im Kriegsjahr 1914 erfolgte also die eigentliche Gründung des heutigen Obst- und Gartenbauvereins Dossenheim.



Obstausstellung im Gasthaus Adler Anfang der 1920er Jahre



Eine lange Reihe arbeitsreicher Jahre folgten, die mit vielen Vorträgen und Kursen sowie Ortsbegehungen und Lehrfahrten angefüllt waren. Die Pflanzung, Pflege, Düngung und Schädlingsbekämpfung standen nun im Vordergrund.

Vollversammlung am 6. Januar 1920 in D. Drossenheim.

Hauptthema war wie immer Winterzucht.
Rege Aussprache über sämtliche Obst- und Rebbaupragen.
Es wurde beschlossen bei den Mitgliedern durch Liste
festzustellen wer gemischt haben will. Es war ein hier
und her und konnte kaum ein Entschluss gefasst werden.
Viele Köpfe viele Sinne und viel Kritik. Die Versammlung
war gut besucht und wurde um 11 Uhr geschlossen.

Der Vorsitzende.

Der Schriftführer

1920 veranlasste die gute Lage Dossenheims als Obst- und Gemüseanbaugesbiet den Fabrikanten Fritz Michael, eine Konservenfabrik zu errichten. Und zwar am nördlichen Eingang Dossenheims, an der B3. Die älteren Mitbürger können sich sicher ganz genau erinnern.

Die Konservenfabrik war ein wichtiges Unternehmen, denn es sorgte mit festen Preisen nicht nur für ein regelmäßiges Einkommen der Bauern, sondern bot auch Arbeitsplätze in der Fabrik.

Genauso wichtig war jedoch auch die Wiedereinführung eines freien Obstmarktes. Durch das unermüdliche Drängen des Obst- und Gartenbauvereins konnte dieser 1928 seinen Einfluss erfolgreich geltend machen.

Dies war auch nötig, denn der vor dem Ersten Weltkrieg florierende Obsthandel lag brach. Der Rathaushof und später der Zimmerplatz, beide Schauplätze des bunten Treibens auf dem Kirschenmarkt, auf dem neben Kirschen und Zwetschgen nach und nach auch andere Obstsorten gehandelt wurden, waren verwaist. Was waren das noch für Zeiten, als das Obst in den sogenannten Packscheunen auf 10 Pfund-Spankörbe verteilt und ab 1909 mit der OEG verschickt wurde. Bis zu 14 Waggons wurden täglich verladen. Wussten Sie, dass Kirschen – auch die unserer Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins – unter dem Markenzeichen „Dossenheimer“ nicht nur bis ins Rheinland, Hamburg und Berlin, sondern sogar bis ins damals ferne England geliefert wurden? Wahrhaft international, unsere Kirschen.



50

Generalversammlung am 4. März 1954
im Festhaus zum Adler.

Am 4. März 1954 fand im Festhaus
die Generalversammlung statt.
Nach Bekanntgabe des Jahresberichts wurde zum
Kassenbericht geschritten und bekannt gegeben.
Die Kasse wurde in Ordnung befunden und dem
Kassier Entlastung erteilt. Nach Rücktritt des
1. Vorstandes, welcher 20 Jahre zum Verein leitete
wurden durch den Pfaffenführer Fritz Lorenz
folgende Personen gleichgeschaltet:

	Herrn.	Schröder	1. Richter
	Herrn.	Reiser	2. Richter
	Frauen.	Scholl	Kassier
	Herrn.	Kraft	Schriftführer.
	Herrn.	Ruland	Pfaffenführer
Zeitschen	Herrn.	Jakob Scholl	Küfer Landwirt
	Herrn.	Karl Stoppel	Landw.
	Herrn.	Schröder	"
	Herrn.	Peter Höhr	"
	Herrn.	Höhr	"

Es fand eine heftige Abstimmung über Vorkaufspragen und
Krankheiten statt, sowie über Schädlingsbekämpfung
wurde wie immer viel gesprochen, es sollte auch im
Zusatz Schmittkuss statt finden. Es wurden auch die
Kirschenkrankheiten geklärt, besonders die Blattflechte und
die Schrotschwanzkrankheit, und sollte Herrn Vorkaufsprager
Brucker zu Rate gezogen werden. Auch die Bichelhäher sei
zu stark zu bekämpfen wegen ihrem großen Schaden.
Der V. Richter wies von neuem immer wieder auf den Verlust-Obst-
sortiment hin verweisen. Die Prüfung von Paris wurde als
Zweifelhafte befunden wegen ihrer Spätreife.
Der V. Richter bekannte mit aller Schärfe dass im Vorkauf schon



viel geleistet sei, aber noch weit mehr geleistet werden muss, um zum Ziel zu gelangen sei eine enge Verbundenheit aller Mitglieder nötig an Hand von praktischen Erfahrungen aus der Praxis für die Praxis zum Segen der Allgemeinheit.
Die Versammlung war mittelwässig besucht und wurde um 4 1/2 Uhr geschlossen.

Der Vereinsführer. Der Schriftführer
Schöder Kraft.

Während und nach dem Ersten Weltkrieg kam der Handel jedoch völlig zum Erliegen, weshalb 1928 im Interesse der Produzenten und Konsumenten ein neuer Obstmarkt eingeführt wurde, der täglich von der Kirschenreife bis zum 1. Oktober jedes Jahres auf dem Zimmerplatz stattfand. Jedoch nur für kurze Zeit, da die neu erbaute Großmarkthalle am OEG Bahnhof den Obstmarkt 1934 vollständig ersetzte. Doch der Anstieg der

Obsterzeugung um 25% in den Jahren 1928 bis 1936 rechtfertigte diese Entscheidung. 1952/53 wurde diese Halle wieder abgerissen und durch eine geräumigere Markthalle mit modernen Versteigerungseinrichtungen ersetzt und später an die Firma Möbel Kirsch verkauft, denn die Anlieferungen nahmen immer mehr ab.

In dieser Zeit wurde die Konservenfabrik durch das Nahrungsmittelwerk „Ingelfingen, Huber und Co“ übernommen. Vier Jahre nach der Übernahme, also 1958, verarbeiteten 66 Beschäftigte jährlich 3 bis 4 Millionen Kilogramm Obst und Gemüse zu Konserven.



Anlieferung von Erdbeeren in der Markthalle

Mitgliederversammlung am 9. Oktober 1958 Gasthaus z. Heisch

Die Versammelten wurden von dem Vereinsführer begrüßt und die Versammlung eingeleitet.
 Es handelte sich speziell um Pfropfen von Müllerburgern als Ersatz für Amerikaner und konnten Bestellungen auf selbige gemacht werden. Dem Obstriecher wurde eine Rüge erteilt, weil erliche die Pflanzgästel nicht entfernen, wenn sie ihren Zweck erfüllt haben, und dann als Misthaufen für das Ungeriefer dienen, dieselben können in 5 Wochen wieder entfernt werden. Der Vereinsführer machte auf den Rückgang durch den Kreisbaumwart aufmerksam, dass die Beteiligung sehr schlecht war. Trauben & Mostverkauf nur durch Kellnerschein in nicht beachtenswerten Bestätigung. Die Versammlung war schlecht besucht & wurde um 5 1/2 geschlossen.

Der Vereinsführer:
 Schröder

Der Schriftführer:
 Kraft.

Doch nach und nach wandelte sich das Bild. Die Bedeutung des Obst- und Gartenbaus wurde geringer. Nach und nach wurden immer mehr Bäume und darunter auch viele große Obstbäume gefällt. Ganz schlimm kam es dann aber 1974, dem Jahr der großen Flurbereinigung.

Zum Teil weit auseinander liegende Grundstücke wurden zusammengelegt. Im Sinne der Arbeiterleichterung sicher eine gute Sache, doch war dies auch ein Anlass, viele Obstbäume auszureißen, um mittels Maschinen eine bessere Bearbeitung der Obstbestände zu erreichen.

Einige Bauern gingen dazu über, Obstanlagen zu bepflanzen, doch es wurden keine großen Bäume mehr gepflanzt, sondern nur noch kleine, am Draht gezogene.

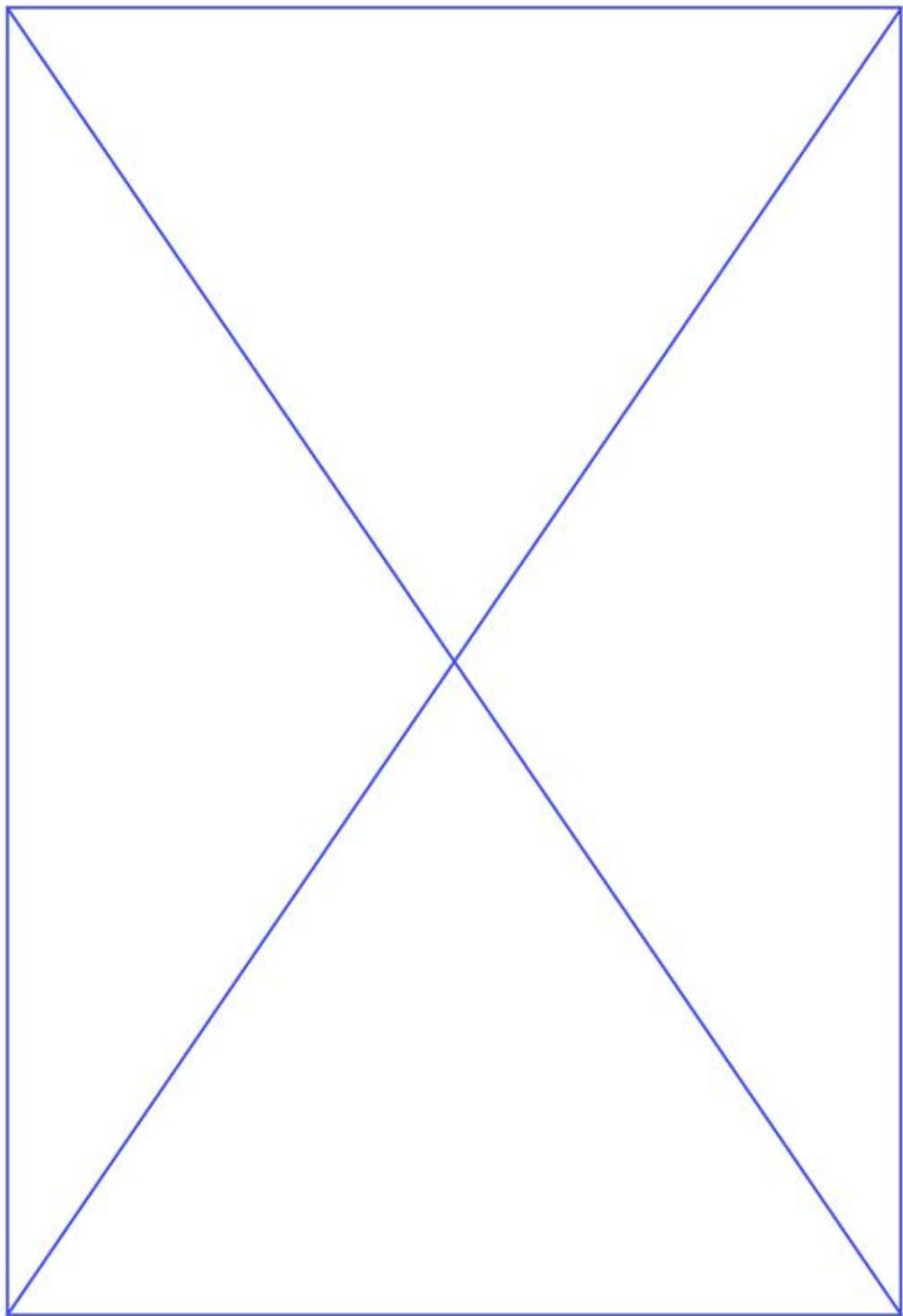


Viele Grundstücke gingen aber auch an den Wohnungsbau verloren, um die Nachfrage in unserem auch heute noch unvermindert sehr begehrten Wohngebiet befriedigen zu können. Das beste Gartenland Dossenheims wurde verbaut. Durch den Beitritt in die Europäische Gemeinschaft wurde auch die Agrarwirtschaft stark betroffen und damit nicht zuletzt die Dossenheimer Obstgärtner und -bauern. Obst aus Spanien oder Italien war plötzlich in Deutschland preiswerter erhältlich als die deutschen Erzeugnisse. Kurzum die Dossenheimer Obstbauern konnten preislich nicht mehr mithalten. Heute prägt der ehemals so bedeutende Agrarzweig Obst- und Gartenbau nicht mehr so sehr das Bild der Gemeinde. Die Dossenheimer Obst- und Gemüseerzeugnisse sind aber nach wie vor sehr gefragt.

Soweit ein Ausschnitt der Chronik von Birgit Seiz zum 80-jährigen Jubiläum des Obst- und Gartenbauvereins 1994.



Ehrungen beim 80-jährigen Jubiläum 1994



Die Vereinsführer und Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins Dossenheim seit der Gründung 1914

Vorsitzender	1914 – 1934	Johann Stöhr
Vereinsführer	1934 – 1939	Hermann Schröder
Vereinsführer	1939 – ?	Fritz Lorenz
Vorsitzender	? – 1948	Peter Stern
Vorsitzender	1948 – 1953	Johann Stöhr
Vorsitzender	1953 – 1954	Hans Lorenz
Vorsitzender	1955 – 1981	Albert Miltner
Vorsitzender	1981 – 1986	Hansjörg Lorenz
Vorsitzender	1986 – 2010	Kurt Fischer
Vorsitzender	2010 – heute	Hermann Gaber



Urkunde von einer Ausstellung in der Stadthalle Heidelberg 1914



Die Vorstandschaft im Jubiläumsjahr

1. Vorsitzender Hermann Gaber
 2. Vorsitzender Benno Hantich
- Ehrevorsitzender Kurt Fischer
Schriftführer Werner Schröder
Kassier Emil Obermeier

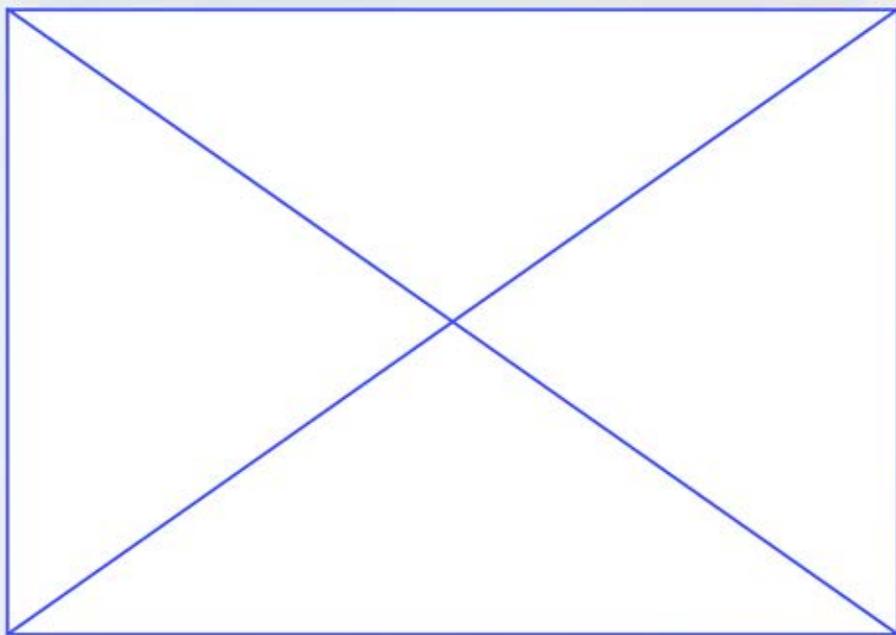
Beisitzer:

Hermann Fischer
Georg Kirsch
Hermann Mühlbauer
Hildegard Olbert
Karl Schlechter
Helmut Stöhr





Entfernen mehltaubefallener Zweige an einem Apfelbaum



Die Aufgaben des Vereins in der heutigen Zeit

Die Aufgaben in der Landwirtschaft sind in den letzten Jahren vielfältiger und schwieriger geworden. Heute gilt es umweltschonend zu produzieren und hervorragende Qualität zu liefern. In diesem Bereich liegen wichtige Aufgaben des Obst- und Gartenbauvereins. So werden jedes Jahr Führungen durch beispielgebende Obst- und Gemüseplantagen angeboten, sowie Obst-, Sträucher- und Rosenschnittkurse durchgeführt.

Impressionen vom Rosentag



Nach langwierigen Gesprächen und Verhandlungen durch den Verein konnte die Nutzwasserversorgung eingerichtet werden, die für die Dossenheimer Obst- und Gemüsebauern eminent wichtig war. Um die Aufmerksamkeit auf unsere heimischen Obstsorten zu lenken, wurde auf dem Wanderweg zwischen Dossenheim und Handschuhheim ein Obstlehrpfad angelegt. Alljährlich sind hier Schnitt- und Pflegearbeiten notwendig. Auch eine Übersichtstafel und Baumbeschreibungsschilder wurden angebracht. Seit einigen Jahren wird jedes Jahr für die Erstklässler der Dossenheimer Schulen ein Obstbaum im unteren Bereich des Steinbruchs Leferenz gepflanzt. In diesem Zusammenhang stiftete der Verein dort eine Ruhebank.



Baumpflanzung mit den Erstklässlern

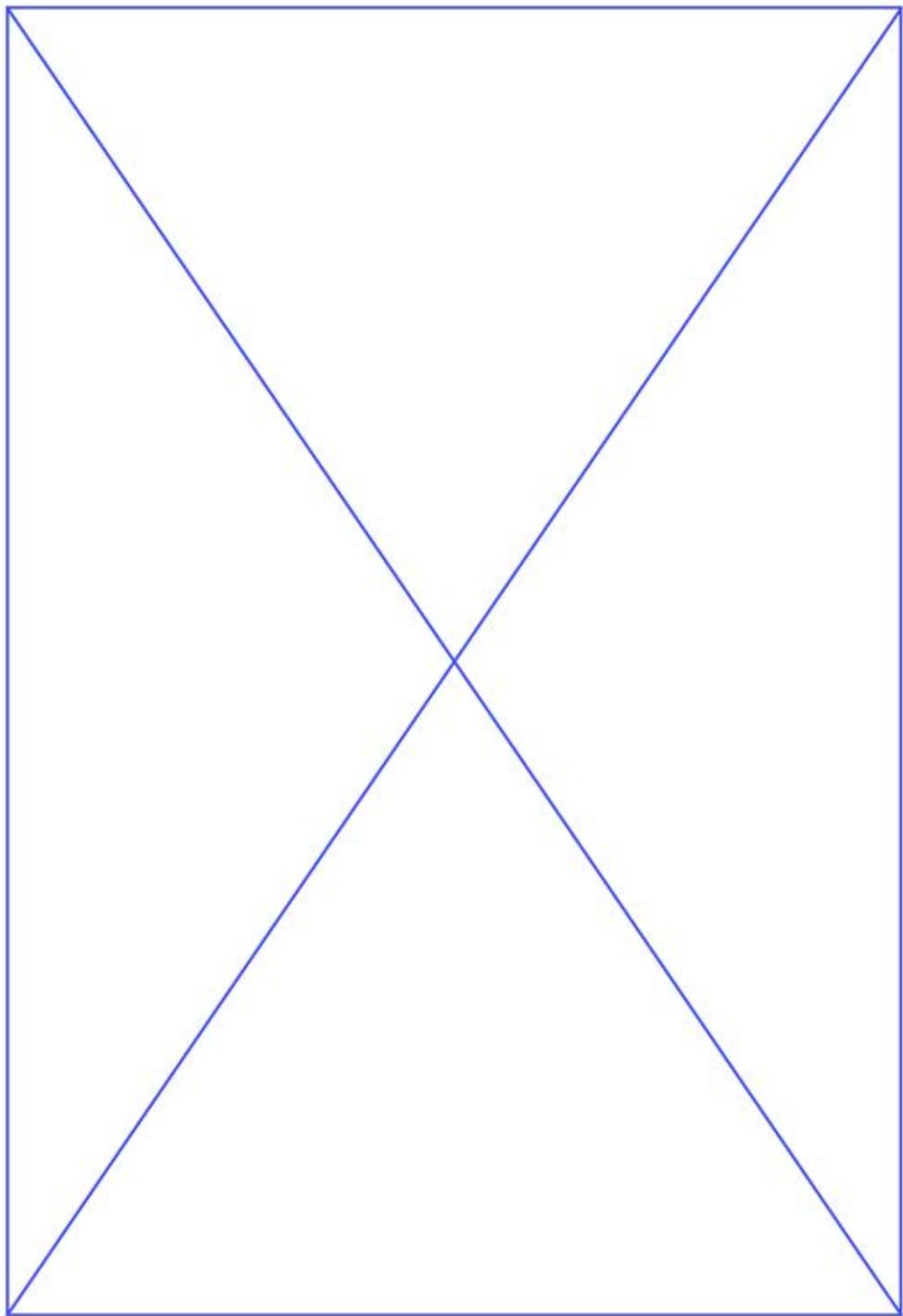


Für die Gemeinde Dossenheim hat sich der Obst- und Gartenbauverein stets eingebracht. So war er jahrelang an dem Blumenschmuckwettbewerb in Verbindung mit dem Heimatverein beteiligt und nimmt alljährlich mit einem bunten Frühlingswagen am Sommertagszug teil.



Sommertagszug







Festzug zum 100-jährigen Jubiläum
der Dossenheimer Feuerwehr 1995



Urkunde zum Blumenschmuckwettbewerb





Geselliges
Beisammensein
nach dem
Osterspaziergang

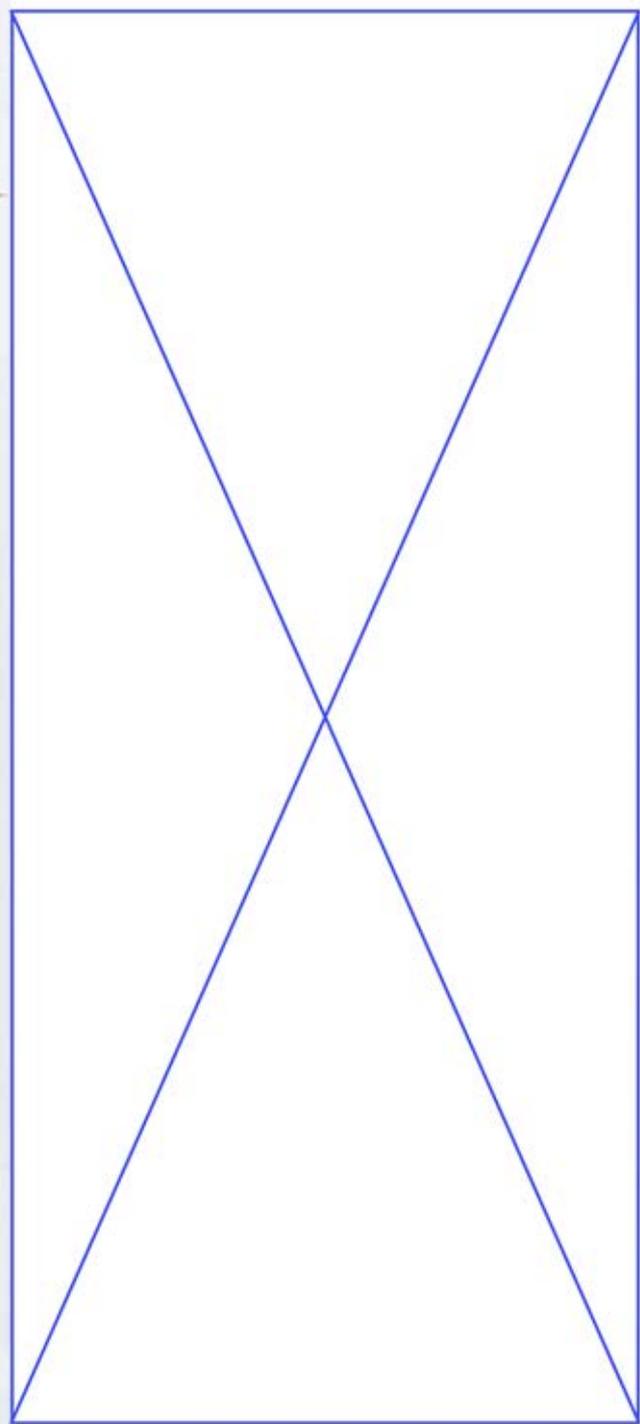


Wir hoffen und wünschen, dass sich auch in Zukunft Frauen und Männer im Obst- und Gartenbauverein engagieren, damit die Chronik des Vereins stetig weitergeschrieben werden kann.



Am Brunnen auf dem Marktplatz von Miltenberg beim Jahresausflug 2012





Erinnerungen von Kurt Fischer an die 60er und 70er Jahre

Kurt Fischer ist mit Leib und Seele Gärtner. Er übernahm mit seiner Ehefrau Irmgard den Gartenbaubetrieb seiner Eltern, der sich dem Gemüse- und Zierpflanzenbau widmete. In den 50er Jahren trat er in den Obst- und Gartenbauverein Dossenheim ein und wurde bereits 1960 als Beisitzer in die Vorstandschaft gewählt.



Von 1986 bis 2010 war er dessen 1. Vorsitzender.

Wegen seines unerschöpflichen Fachwissens ist er auch heute noch bei vielen Gartenfreunden in der ganzen Region ein gern gefragter Ratgeber sowie Gastgeber bei Führungen durch seine Rosenanlage.

Unser Vorstandsmitglied und exzellenter Kenner Dossenheimer Geschichte(n), Hermann Fischer, interessierte bei einem Gespräch mit Kurt Fischer, welche Themen den Obstbauverein vor 50 Jahren beschäftigten.

Hier berichtete Kurt Fischer von der Umstellung des Anbaus in den 60er Jahren von landwirtschaftlichen Kulturen und Feldgemüse hin zum gärtnerischen Gemüsebau mit dem Bau der ersten größeren Gewächshäuser und dem Einsatz von Flachfolien von Februar bis April im Freiland zur Ernteverfrüfung von Kopfsalat, Kohlrabi, Weißkohl und Lauch.

Die Zusammenlegung der Dossenheimer und Handschuhsheimer Markthallen wurde realisiert und im Juli 1970 der neue gemeinsame Erzeugergroßmarkt an seinem heutigen Standort eingeweiht. Auf Grund von EWG-Vorgaben wurde in diesen Jahren auch die Erzeugergenossenschaft gegründet.

Beim großen Festumzug 1966 zur 1200-Jahrfeier Dossenheims beteiligte man sich mit drei Motivwagen: einem mit Obst und Gemüse, einem Blumen- und einem Winzerwagen. Gesellschaftliche Höhepunkte dieser Zeit waren mehrtägige Lehrfahrten in namhafte Obst- und Gemüseanbauggebiete im In- und Ausland sowie der noch immer stattfindende Jahresausflug.

Durch die Flurbereinigung 1974 wurden die kleinen und auf der ganzen Gemarkung verstreuten Flächen zu großen Einheiten zusammengelegt und so den Betriebsleitern ein rationelleres Arbeiten ermöglicht. Hierbei verpachteten auch viele Dossenheimer Familien ihre Grundstücke an die Haupterwerbs-



betriebe, weil sie wegen des wirtschaftlichen Aufschwungs in Deutschland nicht mehr auf die Selbstversorgung mit Obst, Gemüse und Kartoffeln angewiesen waren. Infolge dieser Maßnahmen rodete man viele hochstämmige Obstbäume. Durch den Bau der Nutzwasserleitung 1977 erhielt der Gemüse- und Erdbeeranbau in Dossenheim weiteren Auftrieb. Ein Mann der sich in diesen Jahren große Verdienste um den Dossenheimer Obst- und Gartenbau erworben hat muss hier erwähnt werden: Edwin Apfel. Er war federführend bei der Planung der Nutzwasserleitung und Vorsitzender des Beregnungsverbandes, zuständiges Aufsichtsratsmitglied beim Erzeugergroßmarkt bei Lohnverhandlungen sowie über drei Jahrzehnte Kassier des Obstbauvereins. Er hat sich bleibende Verdienste erworben.

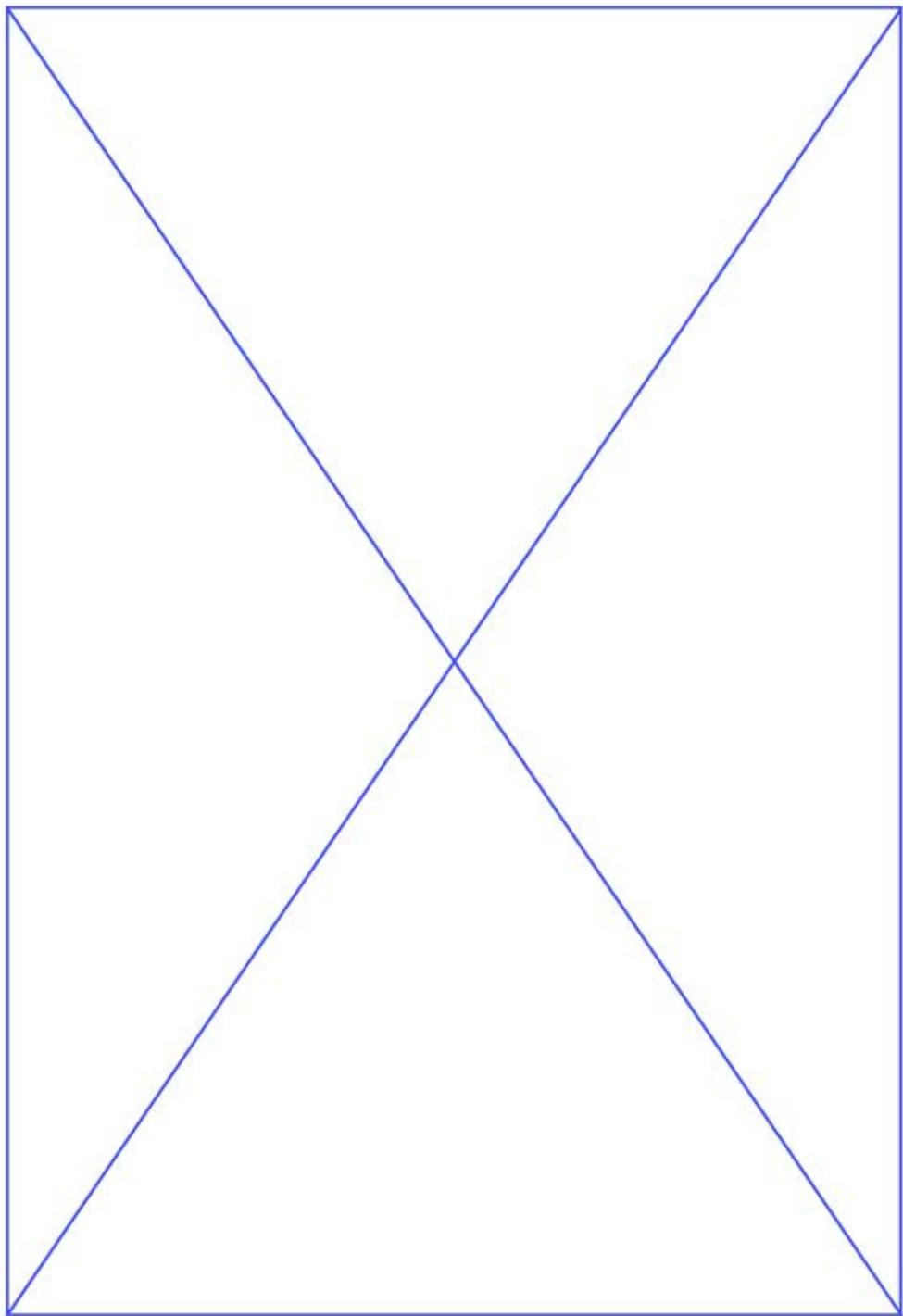
Dieses waren nur die bedeutendsten Ereignisse aus den 60er und 70er Jahren, die Kurt Fischer zu berichten wusste. Mehr kann man noch bei einem Gespräch mit ihm erfahren.

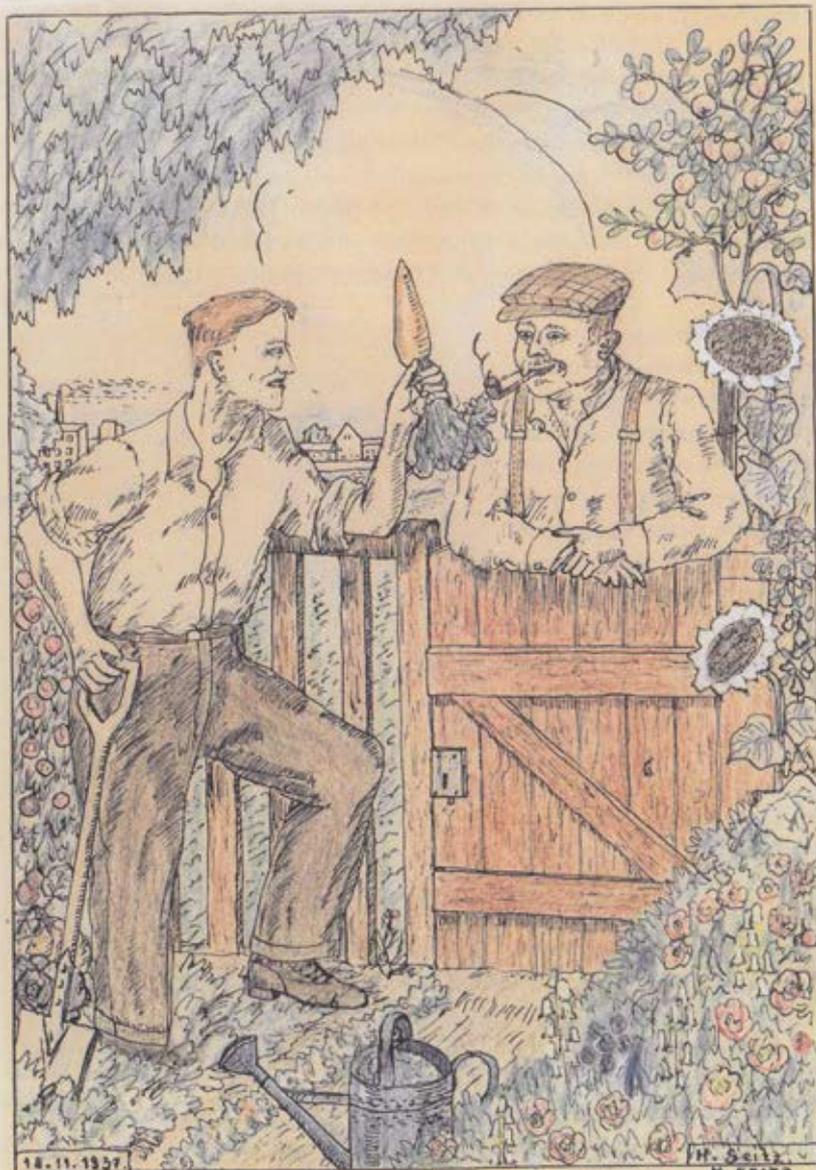


Kassier Edwin Apfel, 1. Vorsitzender Albert Miltner, Oberamtsrat Gerd Barthel und 2. Vorsitzender Emil Stöhr (v.l.n.r.)

Edwin Apfel ehrt am 18.02.1978 Albert Miltner mit einem Geschenkkorb für 55 Jahre Mitgliedschaft und 25 Jahre 1. bzw. 2. Vorsitzender beim Obst- und Gartenbauverein Dossenheim. 1981 wurde Albert Miltner Ehrenvorsitzender, auch beim Kreisverband war sein Rat als Vorstandsmitglied gefragt.







Ratschläge über den Gartenzaun.

Zeichnung von unserem verstorbenem Mitglied Heinz Seitz, 1937



Beregnungsverband Dossenheim

Der Beregnungsverband Dossenheim wurde 1976 im Zusammenhang mit der Flurbereinigung Dossenheim/MNS gegründet und hat zur Aufgabe, auf den Gemarkungen Dossenheim und Schriesheim eine Beregnungsanlage für die künstliche Bewässerung der landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzten Grundstücke zu erstellen, zu betreiben und zu unterhalten. Rechtliche Grundlage des Verbandes ist das Wasserverbandsgesetz sowie die im Jahr 2005 neu gefasste Verbandssatzung. Der Verband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechtes.

Im Mai 1977 hat der Verband seinen Betrieb aufgenommen. Im Rahmen einer wasserrechtlichen Erlaubnis wurden zwei Tiefbrunnen gebaut, die zulässige Gesamtfördermenge wurde auf 336.000 m³/Jahr festgesetzt. Da es in der Folgezeit insbesondere im Verbandsgebiet Nord in beregnungsintensiven Monaten zu Versorgungsengpässen kam und auch die Frostschutzberegnung nicht mehr gewährleistet werden konnte, wurde im Jahr 1999 ein weiterer Brunnen auf Gemarkung Schriesheim gebaut.

Das Verbandsgebiet umfasst ca. 185 ha Gesamtfläche mit ca. 200 Mitgliedern und einer versorgten Beregnungsfläche von rd. 105 ha. Veränderte Versorgungstechniken sowie ein Wandel in der Nutzung der Flächen haben dazu geführt, dass die Wasserabnahmemenge sich im Laufe der Zeit stark verändert hat. Waren bis Anfang der 2000er Jahre noch Abnahmemengen von über 200.000 m³ jährlich die Regel, hat sich dies in den letzten Jahren auf rd. 130.000 m³ reduziert.



Überkopfbewässerung

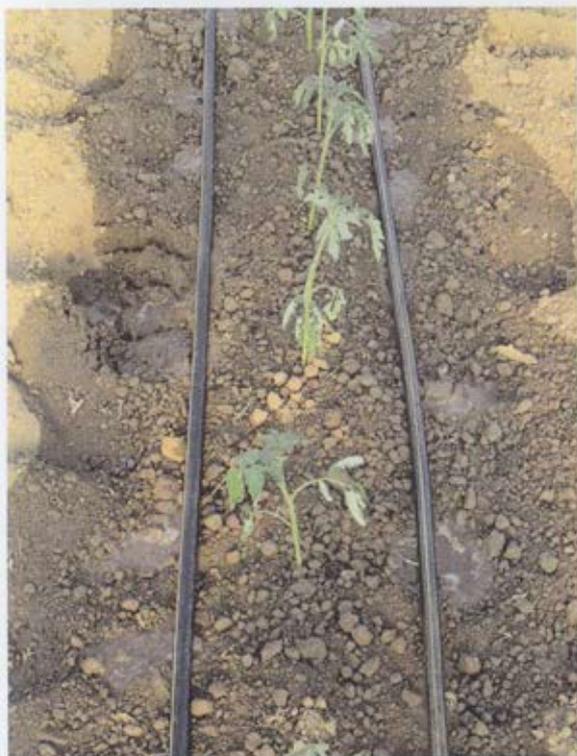
Dennoch ist und bleibt das Angebot des Verbandes für die hauptberuflichen Gärtner, nebenberuflichen Landwirte und Hobbygärtner unverzichtbar. Hauptabnehmer sind traditionell die wenigen im Verbandsgebiet tätigen hauptberuflichen Gärtner. Auch die Gemeinde, die das Angebot insbesondere zur Beregnung der Grünflächen nutzt, ist ein wichtiger Kunde.

Bis Mitte der 1980er Jahre wurde der Verband ausschließlich von gewählten Vorstandsmitgliedern des Verbandes geleitet. Im Frühjahr 1986 wurde zwischen dem Verband und der Gemeinde Dossenheim zur Führung der

Kassen- und Rechnungsgeschäfte sowie zur technischen Überwachung der Verbandsanlagen ein Vertrag geschlossen und ein hauptamtlicher Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung zum Geschäftsführer bestellt. Die Geschäftsstelle des Verbandes befindet sich im Rathaus Dossenheim.

Der Wasserverbrauch wird mittels geeichter Wasserzähler jährlich ermittelt und mit den Mitgliedern abgerechnet. Kleinverbräuche bis zu 100 m³ je Jahr und Anschluss werden pauschaliert, ansonsten wird der tatsächliche Verbrauch mit dem jeweils geltenden Wasserzins abgerechnet. Die jeweiligen Haushalts-

pläne und Jahresergebnisse sind abhängig vom Wasserverkauf und somit stark witterungsabhängig. Das Haushaltsvolumen der letzten Jahre lag im Schnitt bei Einnahmen und Ausgaben von jeweils 52.000 EUR. Der Verband finanziert sich ohne Zuweisungen und Subventionen von Dritten.



Bewässerung mit Tropfschlauch





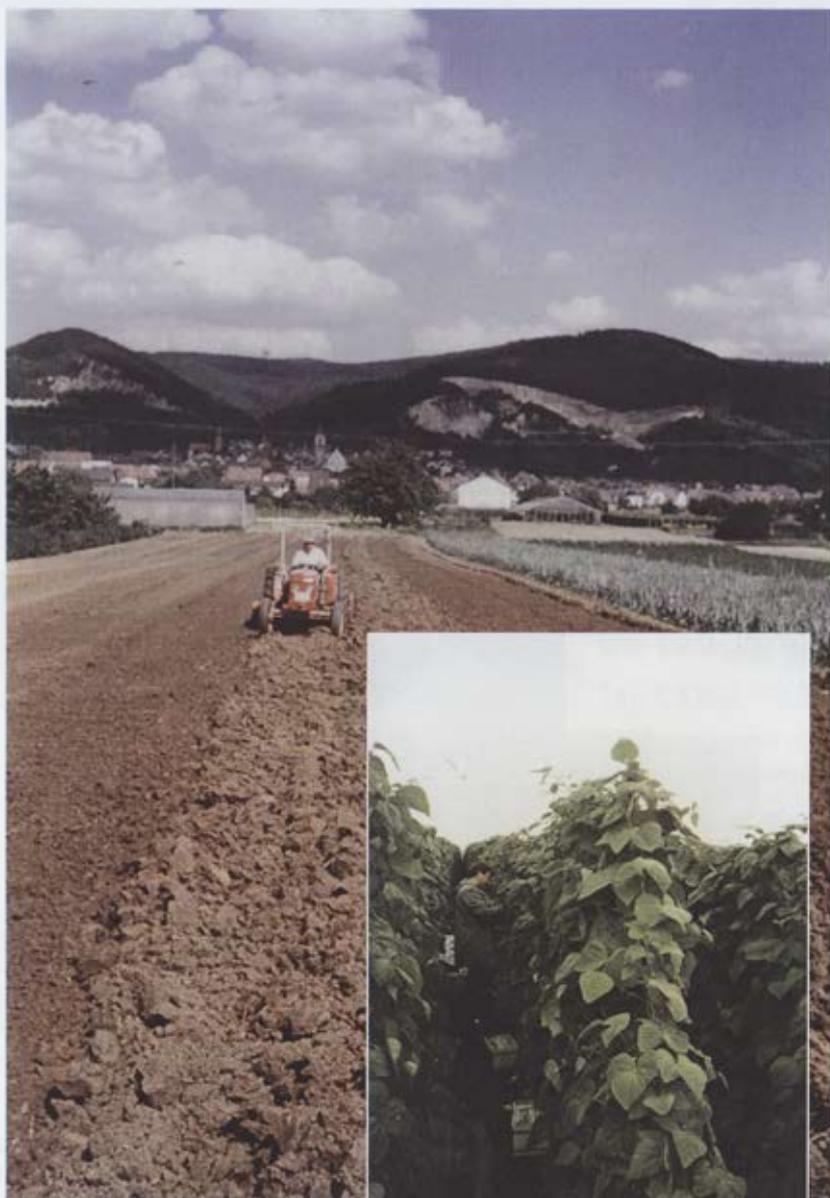
Prinzip der Frostschutzberegnung

Um die Blüten der Obstbäume und Erdbeeren im Frühjahr vor dem

Erfrieren durch Spätfröste zu schützen, wird im Erwerbsobstbau die Frostberegnung angewendet. Kurz vor Erreichen des Gefrierpunktes in der Nacht wird mit der Beregnung der Kulturen begonnen. Durch das Verändern des Aggregatzustandes des Wassers von der flüssigen in die feste Form wird Wärme (Kristallisationswärme) freigesetzt, die die Blüten vor dem Erfrieren schützt. Daher wird die Beregnung erst morgens bei Erreichen der Plusgrade wieder abgestellt.



Feldarbeit im Jahreslauf

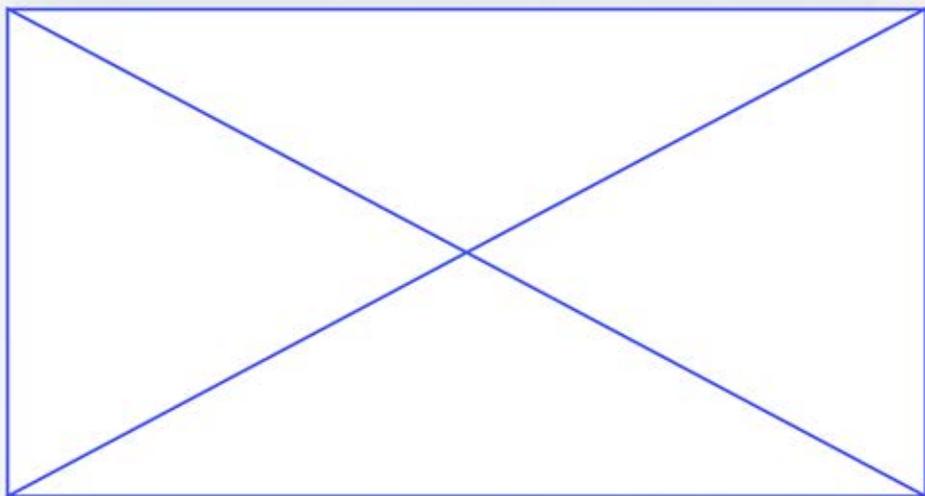


Bodenvorbereitung zur Aussaat

Bohnenernte, Bohnen „brechen“



Erdbeerernte, Erdbeer „zopfen“





Ernte von Kopfsalat im Frühjahr

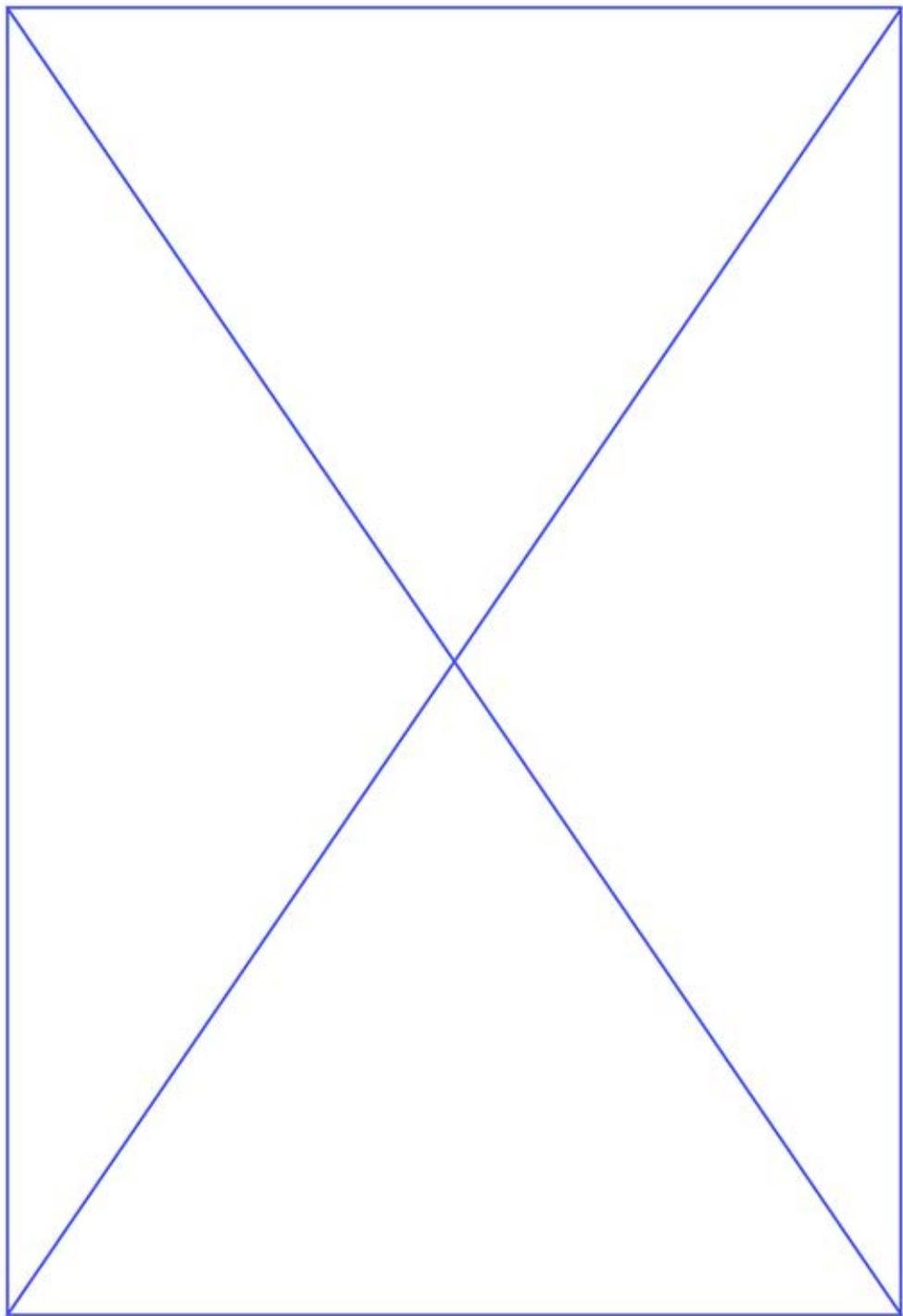


Ernte von Chinakohl im Spätjahr



Dossenheimer Obst





Der Weinbau hatte im Mittelalter in Dossenheim eine große Bedeutung. Auch in der Ebene waren Reben angelegt. Sein hoher Stellenwert in der damaligen Zeit kommt auch im Gemeindegewappen zum Ausdruck. Heute spielt der Weinbau in Dossenheim nur noch eine untergeordnete Rolle.



Traubenernte



...vom Wingert
in den Keller.





Der Obst- und Gartenbauverein
Dossenheim
bedankt sich
bei den Inserenten und Spendern,
die den Druck der Festschrift
ermöglicht haben.

Impressum:

Herausgeber: Obst- und Gartenbauverein Dossenheim
im Jubiläumsjahr 2014

Verantwortlich: Hermann Gaber, 1. Vorsitzender
Im Breiten Wingert 16, 69221 Dossenheim

Bilder: Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Dossenheim;
Obstbau Raffl, Hohensachsen; Armin Schmich, Dossenheim

Texte: Beregnungsverband Dossenheim,
Birgit Seiz, Hermann Fischer, Werner Schröder

Layout: Hans Engstner, Dossenheim

Druck: Baier Digitaldruck, Heidelberg





Geschützter Anbau
unter Glas



Geschützter Anbau
im Folientunnel



Geschützter Anbau unter Flachfolie



Wie schön bist du,
mein Dossenheim

Wie schön bist du, mein Dossenheim,
vom Leckar bis zum Weissenstein,
vom Fehlich bis zum Höllebach
im Frühling in der Blütenpracht.

Wenn Pfirsich, Kirschen, Aprikosen blüh'n
hinauf bis zu den Bergeshöhn,
wirst du bestaunt und bist begehrt;
von Deinen Früchten jeder zehrt.

Doch Deiner Werte gibt's noch mehr:
Die Felder steh'n voll Ähren schwer,
an deinen Flängen im Sonnenschein
wächst ein edler Tropfen Wein.



Der Wälder und der Wiesen Pracht,
im Tal das Klauschen des Mühlenbachs,
o Frühling, o Sommer, wie bist du so schön,
wie Tannen und Tirken in duftigen Höhen.

Wo Amsel, Drossel und Sinken schlagen,
wo Füchse, Hasen und Rehe jagen,
o Heimatflur, o Blütenhang,
hier möcht' ich weilen mein Leben lang.

Drum lieb' ich dich, mein Dossenheim,
du trautes Dorf im Blütenhain,
so reich gesegnet von Gottes Hand,
mein liebes, teures Heimatland.

